

Gerda Wiesböck: „Die Österreichische Eierdatenbank ist als unabhängiger und nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein organisiert. Die Kosten werden über Gebühren für die Sicherung der Warenströme der Eier in der Österreichischen Eierdatenbank, die von den Eipackstellen zu entrichten sind, gedeckt.“

Foto: AMA Marketing



Damit wo es

Der Verein „Österreichische Eierdatenbank“ wurde als unabhängige Einrichtung zur Nachvollziehbarkeit der Warenströme errichtet.

Gerda Wiesböck, Projektleiterin des Vereins, stand NEUES LAND Rede und Antwort.

NEUES LAND: Wer waren die Gründungsmitglieder?

Gerda Wiesböck: Um neben Brancheninteressen jene der artgerechten Tierhaltung und der Qualitätsstandardbetreiber gleichermaßen bei der Errichtung der Österreichischen Eierdatenbank zu berücksichtigen, wurde der Verein von der AMA-Markete-

Da kann man sich sicher

Die Eierdatenbank zeigt den Bauernhof, auf dem ein Ei gelegt worden ist. Dazu braucht es bloß den Erzeugercode auf dem Ei.

Welche Henne Ihr Frühstücksei zu welcher Uhrzeit an welchem Platz gelegt hat? Nun gut, das ist natürlich ein ganz schönes Stück detektivischer Arbeit. Auf welchem Bauernhof es gelegt worden ist? Diese Frage lässt sich aber ganz leicht beantworten, braucht man doch nur den Code auf dem Ei zu checken. Ein schneller Blick in die österreichische Eierdatenbank genügt: Mit dem Quick-Check

„Was steht auf dem Ei?“ kann durch die Eingabe des Codes zweifelsfrei der Legehennenhalter identifiziert werden.

Datenbank

Durch diese Datenbank und Dokumentation können letztendlich auch Falschdeklarationen nahezu ausgeschlossen werden. Auf gefärbten Ostereiern ist diese detaillierte Information nicht immer ersichtlich, als Orientierungshilfe bleibt aber die Deklaration auf der Packung. Um auszuschließen, dass sich ein weitgereister Import unter der farbenfrohen Oberfläche versteckt, ist das AMA-Gütesiegel die verlässlichste und umfassendste Information.

Gütesiegel

Es garantiert Frische, nachvollziehbare Herkunft, Boden- oder Freilandhaltung der Legehennen



Für heimische Qualität wird Werbung gemacht.

und strenge Qualitätskontrollen vom Produzenten bis ins Verkaufsregal. „Mit dem AMA-Gütesiegel gehen wir viel weiter, als es das Gesetz vorschreibt“, betont Martin Greßl, Obmann

der Österreichischen Eierdatenbank. Gefärbt werden die Ostereier übrigens ausschließlich mit lebensmittelechten Farben.

Der Erzeugercode auf jedem Ei gibt Auskunft über Herkunftsland, Haltungsform und Erzeugerbetrieb. Mit Hilfe dieser drei Informationen erfährt man unter www.eierdatenbank.at, von welchem Betrieb das Ei stammt. 90 Prozent der Frischeier im Lebensmittelhandel sind in der Eierdatenbank erfasst.

Herkunft

Das Buchstabenkürzel weist auf das Herkunftsland, der siebenstellige Code auf die Betriebsnummer hin. Die erste Zahl steht für die Haltungsform. Käfighaltung ist in Österreich verboten. Nähere Informationen erhält man unter www.ama.at